

Turnerschaft Saxo-Hanse Leipzig

Zur Geschichte der freischlagenden Turnerschaft Saxo-Hanse Leipzig ist nicht allzu viel bekannt. Auch eine intensive Recherche im Hochschularchiv Würzburg, Universitäts-Archiv Leipzig und Hauptstaatsarchiv Dresden konnte nur wenig Licht in das geschichtliche Dunkel bringen. Die nachfolgende Abhandlung kann daher nicht mehr als ein Versuch einer Geschichte der Turnerschaft Saxo-Hanse darstellen.

1. Von Hammonia zu Saxo-Hanse

Am 21.05.1898 wurde an der im gleichen Jahr gestifteten Handelshochschule Leipzig der akademische Verein Hammonia gegründet.¹ Die Gründungsburschen dieses Vorgängerbundes der Saxo-Hanse waren die Herren Breucker, Faulstich, Großmann, Kaiser, Licht, Karl Müller, Vogel, Weiße und Wiedemann.² Hammonia war anfänglich ein schwarzer Verein,³ wandelte sich aber bis zum SS 1899 in eine Verbindung mit den Farben rosa-hellblau-weiß und dem Zweck der fachwissenschaftliche Bildung und Geselligkeit um.⁴ Ihr Verbindungslokal befand sich in der „Bauhütte“ in der Schulstraße.⁵

Ein weiterer Vorgängerbund der Saxo-Hanse war die Turnerschaft Hansea an der Handelshochschule. Über Hansea selbst ist sehr sehr wenig bekannt, nur in verschiedenen Nachrufen auf verstorbene Alte Herren in der Saxo-Guestphalen-Zeitung findet sie Erwähnung. Der Leipziger Universitätskalender, Verbindungshandbüchern und ähnliche Werke scheinen eine Turnerschaft Hansea an der Handelshochschule Leipzig nicht zu kennen. Gesichert ist, dass Hansea im SS 1899 bestand, da in diesem Semester der spätere Alte Herr Curt Wagner bei Hansea aktiv wurde.⁶

Ob es sich bei Hansea um einen von der Hammonia unabhängigen Bund oder um eine Umbenennung bzw. Umwandlung der Hammonia handelte, ist nicht eindeutig zu klären.

Für einen unabhängigen Bund und ein Zusammengehen von Hansea und Hammonia sprechen die unterschiedlichen Gründungsdaten der Hammonia. Bei der erstmaligen Erwähnung der Hammonia im Leipziger Universitätskalender von 1899 wurde der 09.07.1898 als Stiftungsdatum angegeben, nach der Umwandlung in Saxo-Hanse der 21.05.1898.⁷ Es wäre möglich, dass Hammonia die Hansea übernahm, den Name Hammonia beibehielt und als Gründungsdatum das des älteren Bundes annahm. Andererseits könnte es sich beim Gründungsdatum 09.07. schlicht um ein Schreib- oder sonstigen Fehler handeln.

Für eine Umbenennung bzw. Umwandlung der Hammonia in Hansea, ohne das eine unabhängige Hansea neben der Hammonia bestand, spricht ein Satz im Nachruf auf AH Franz Licht, wo es heißt: „... war er Mitbegründer der Verbindung Hammonia, nachmaligen Turnerschaft Hansea, nachmaligen Turnerschaft Saxo-Hanse im Jahre 1898.“⁸ Insgesamt bleiben zu Hansea und den ersten Jahren in Leipzig noch viele Fragen offen.

¹ E.H.Eberhard, Handbuch akademischer Vereinigungen, 1904, S.63

² Saxo-Guestphalen-Zeitung 7. Jg. Nr. 1/2 Nov./Dez. 1922, S.5

³ Th. Hölcke, Die Turnerschaften des VC, Historia Academica Band 16, S. 119

⁴ Leipziger Universitätskalender 1899

⁵ ebd.

⁶ Nachruf AH Curt Wagner, in: Saxo-Guestphalen-Zeitung 8. Jg. Nr. 4/6 Febr./April 1924, S.1

⁷ Leipziger Universitätskalender 1904

⁸ Nachruf AH Franz Licht, in: Saxo-Guestphalen-Zeitung 24. Jg. Jan./Dez. 1940, S.1

2. Saxo-Hanse 1902 - 1911

Im SS 1902 wandelte sich schließlich Hammonia bzw. Hansea in die freischlagende Turnerschaft Saxo-Hanse an der Handelshochschule Leipzig um.⁹ Saxo-Hanse hatte das Prinzip der unbedingten Satisfaktion und der Bestimmungsmensur¹⁰ und führte die Burschenfarben weiß-hellblau-rosa, die Fuxenfarben hellblau-rosa und blaue Mützen. Der Wahlspruch hieß „Für Wahrheit und Treue!“¹¹ Des Weiteren stand Saxo-Hanse im Kartell mit der schlagenden Verbindung Hansea¹² an der Handelshochschule Köln.¹³

Im Jahre 1904 wechselte Saxo-Hanse von der Handelshochschule an die Universität Leipzig. Am 20.04.1904 stellte aB Tiersch für Saxo-Hanse beim Universitätsgericht Leipzig einen diesbezüglichen Antrag. Am 28.04.1904 erfolgte dessen Genehmigung. Die beigefügte Satzung segnete der Universitätsrichter ebenfalls ab, nur der Frühschoppen als offizielles Institut musste gestrichen werden. Außerdem wurde dem Bund die Bedingung auferlegt, sich bei Einspruch anderer Korporation gegen die Farben der Saxo-Hanse zu fügen.¹⁴

Saxo-Hanse stand von 1902 bis 1906 im Paukverhältnis mit der freien Verbindung Mecklenburgia¹⁵. Bis zum WS 1907/08 unterhielt sie ein solches mit den freien Verbindungen Variscia¹⁶ und Saxo-Borussia¹⁷, von da an mit Variscia allein.¹⁸ Variscia löste 1908 das Paukverhältnis mit Saxo-Hanse und bemühte sich erfolgreich um eine solches mit der Leipziger V.C.-Turnerschaft Hansea. Ein Paukverhältnis zwischen der V.C.-Turnerschaft Hansea und Saxo-Hanse kam jedoch nicht zu Stande.¹⁹ Die Messuren wurden wohl größtenteils im „Debrahof“ ausgetragen.²⁰ In der Zeit ihres Bestehens schlug Saxo-Hanse insgesamt 615 Partien.²¹

Im SS 1908 bestand Saxo-Hanse aus 12 Aktiven, 25 Inaktiven und 41 Alten Herren.²² In einem Bericht in den Vertraulichen Mitteilungen des V.-C., in dem der V.-C. aufgefordert wurde sich um Saxo-Hanse als potentiell Mitglied zu bemühen, heißt es zu Saxo-Hanse: „Ihre 41 A.H. haben sämtlich studiert (1/4 davon promoviert) und nehmen zum Teil glänzende gesellschaftliche und pekuniäre Stellungen ein. Die Erwerbung der A.H.-schaft richtet sich nach streng innegehaltenen gleichen Bestimmungen wie in anderen Korporationen. S.-H. nimmt infolge ihres tadellosen äußeren Auftretens und ihres strengen Fechtbetriebs eine durchaus geachtete Stellung in der Studentenschaft Leipzigs ein. So würde die Aufnahme S.-H.'s einen großen Gewinn für den V.-C. bedeuten.“²³ Allerdings trug sich Saxo-Hanse vorläufig nicht mit dem Gedanken, beim V.C. ein Aufnahmegesuch einzureichen.²⁴

⁹ Th. Hölcke, Die Turnerschaften des VC, Historia Academica Band 16, S. 119

¹⁰ Vertrauliche Mitteilungen für die Mitglieder des V.-C., Nr. 12. vom 15.09.08, S. 148

¹¹ Auf dem Haus befinden sich noch Bierkrüge aus dem SS 1902, die Namen, Wappen und Wahlspruch der Turnerschaft Saxo-Hanse tragen.

¹² heute Corps Hansea Köln im KSCV (Civis academicus, 1996, S. 148)

¹³ Leipziger Universitätskalender 1904

¹⁴ Universitätsarchiv Leipzig, Mikrofilm Nr. 498/94, Bild 0542

¹⁵ heute L! im CC Mecklenburgia-Rostock zu Hamburg (Historia academica Heft 26, S.99)

¹⁶ 1955 aufgegangen in T! im CC Arminia Köln (z.Z. nur AHV) (Historia academica Heft 26, S.136)

¹⁷ z.Z. nur AHV, Freundschaftsverhältnis mit L! Hansaea auf dem Wels München (Historia academica Heft 26, S.136)

¹⁸ Vertrauliche Mitteilungen für die Mitglieder des V.-C., Nr. 12. vom 15.09.08, S. 148

¹⁹ so die Chronik der Turnerschaft Variscia zu Leipzig 1929, zit. in: Th. Hölcke, Die Turnerschaften des VC, Historia Academica Band 16, S. 128

²⁰ Rudolf Fülle, Geschichte der freien schlagenden Verbindung Saxo-Borussia zu Leipzig 1899-1923, in: Geschichte des Corps Saxo-Borussia an der Universität Leipzig, Leipzig 1929, S. 64f

²¹ Mensurstatistik von aB Hanns Graebner, in: Saxo-Guestphalen-Zeitung 6. Jg. Nr. 1/2 Nov./Dez. 1921, S. 3

²² Vertrauliche Mitteilungen für die Mitglieder des V.-C., Nr. 12. vom 15.09.08, S. 148

²³ ebd.

²⁴ ebd.

Das Kneiplokal der Saxo-Hanse befand sich um 1904 in der Dorotheenstraße 11²⁵ und später in der „Gosenstube“. Wohl im Jahre 1908 fasste Saxo-Hanse den Beschluss ein eigenes Haus zu bauen²⁶ und am 31.07.1909 erfolgte die offizielle Gründung eines Hausaufonds, in den bis zu Beginn des SS 1911 insgesamt 3.000,- Mark flossen.²⁷

3. Die Fusion mit Guestphalia Berlin

„Nachdem die freie Turnerschaft Saxo-Hanse an der Handelshochschule und später an der Universität Leipzig sich 1910 zur Aufnahme in den Coburger LC gemeldet hatte, bestimmte der Kongreß in Coburg, dass eine Verschmelzung mit der seit 1900 im Coburger LC rezipierten, aber seit 1909 vertagten Guestphalia eingegangen werden sollte. Als Ort der Wiederaufmachung wurde Erlangen bestimmt, weil hier seit der Übersiedlung der Landsmannschaft Hannovera auf dem Wels nach München keine Landsmannschaft an der Friedrich-Alexander-Universität mehr vertreten war.“²⁸ Der so von Hanns Graebner beschriebene Ablauf der Fusion, bedarf allerdings noch einer gewissen Konkretisierung. Von einem offiziellen Aufnahmeantrag der Saxo-Hanse bei der Deutschen Landsmannschaft (bis 1908 Coburger LC) kann wohl nicht gesprochen werden, da ein solcher im Verbandsarchiv nicht vorliegt. Vielmehr scheint es, dass es diesbezüglich nur zu einer engen Tuchfühlung mit den Leipziger Landsmannschaften kam. Diese waren es denn auch, die den Kontakt zur Landsmannschaft Guestphalia Berlin herstellten.

Landsmannschaft Guestphalia trug sich mit dem Wunsch nach einer Fusion, da sie auf diesem Wege ihre seit dem 31.08.1909 anhaltende Vertagung zu überwinden versuchte. Ihr Generalconvent beschloss daher am 10.12.1910, „zum Zwecke des Wiederauftuns eine Verschmelzung mit einer guten Korporation in- oder außerhalb Berlins“²⁹ anzustreben.

Turnerschaft Saxo-Hanse ihrerseits strebte wohl eine Aufnahme in einen großen Dachverband an um ihre Keilbedingungen zu verbessern, da in Leipzig „die jungen Studenten es vorzogen, bei Verbindungen aktiv zu werden, die einem großen Verbands angehörten.“³⁰ Allerdings ging es Saxo-Hanse personell in Leipzig nicht schlecht, nur als Verbandskorporation, wäre es ihr sicherlich noch besser ergangen. Darüber, warum sie diesen Weg nicht alleine, sondern über eine Fusion gehen wollte, kann nur spekuliert werden. Eventuell war der Bund doch noch zu klein und die Fusion der sicherere und kürzere Weg in einen Dachverband.

Gegen Ende des WS 1910/11 fanden dann auf Anregung „besonders eifriger Landsmannschafter“³¹ Verhandlungen zwischen Guestphalia und Saxo-Hanse zu diesem Zwecke statt.³² Neben den Verhandlungspartnern der beiden Bünde nahmen die in Leipzig präsidierende Landsmannschaft Franconia und der Schriftleiter der Landsmannschafter-Zeitung, Prof. Trittel, Palaiomarchia Halle, an den Gesprächen teil.³³ Die Kommissionen kamen schließlich überein, die Bünde zusammenzuschließen und als Landsmannschaft Saxo-Guestphalia nach Erlangen zu gehen. Der Beschluss wurde am 25.02.1911 von Guestphalia,

²⁵ Leipziger Universitätskalender 1904

²⁶ Vertrauliche Mitteilungen für die Mitglieder des V.-C., Nr. 12. vom 15.09.08, S. 148

²⁷ Saxo-Guestphalen-Zeitung Nr. 4 April 1913, S.55

²⁸ AH Dr. Hanns Graebner, Festrede zum 70. Stiftungsfest der L! Saxo-Guestphalia 1955, Beilage zur Saxo-Guestphalen-Zeitung, Folge 14 / Juli 1955, S.1

²⁹ Vertrauliche Mitteilungen, Landsmannschafter-Beilage zur L.C. Zeitung, 26. Jg. 1912 Nr.1, S. 5

³⁰ Chronik der Turnerschaft Variscia zu Leipzig 1929, zit. in: Th. Hölcke, Die Turnerschaften des VC, Historia Academica Band 16, S. 128

³¹ Vertrauliche Mitteilungen, Landsmannschafter-Beilage zur L.C. Zeitung, 26. Jg. 1912 Nr.1, S. 5

³² ebd.

³³ ebd., S. 3

am 12.03.1911 von Saxo-Hanse³⁴ und im März bzw. Mai 1911 durch schriftliche Abstimmung der Landsmannschaften von der DL genehmigt.³⁵

Da eine Rekonstituierung einer Landsmannschaft nur durch Landsmannschafter-Burschen erfolgen konnte und bei Guestphalia nur ein einziger Bursch, iaB Ohrlein, vorhanden war, entsandten die Landsmannschaften Teutonia München, Rhenania und Suevia Jena Unterstützungsburschen.³⁶ Diese liehen jedoch nicht mehr als ihren Namen und verließen recht bald wieder Erlangen.³⁷

Am 06.05.1911 wurde dann in Erlangen die feierliche Verschmelzung der beiden Bünde vollzogen. Innerhalb des neuen Bundes stellte Saxo-Hanse den Großteil der Altherrenschaft und ihre Burschen trugen, aufgrund ihrer fehlenden LC-Partien zunächst noch als Fühse, den Aktivenbetrieb. Insgesamt war die Fusion eine recht glückliche und Turnerschaft Saxo-Hanse fand nach zwölf Jahren in Leipzig in der Landsmannschaft Saxo-Guestphalia Erlangen eine glückliche Heimat.

Jörn Petrick

³⁴ ³⁴ Saxo-Guestphalen-Zeitung 1. Jg. Nr. 1 Juli 1911, S.3

³⁵ Vertrauliche Mitteilungen, Landsmannschafter-Beilage zur L.C. Zeitung, 25. Jg. 1911 Nr. 4, S. 1

³⁶ Vertrauliche Mitteilungen, Landsmannschafter-Beilage zur L.C. Zeitung, 25. Jg. 1911 Nr. 7, S. 46

³⁷ ebd.